Dieser Zirkus eröffnet allen eine neue Welt

Autor(en): **Stalder, Hanspeter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **86 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dieser Zirkus eröffnet allen eine neue Welt

Wer hat sich als Kind nicht schon gewünscht, in einem Zirkus aufzutreten? Im Circolino Pipistrello können Seniorinnen und Senioren diesen alten Traum wahr werden lassen und mit Kindern und Jugendlichen zusammen eine Woche lang Zirkusluft schnuppern.

Von Hanspeter Stalder

Der Circolino Pipistrello ist der grösste Mit-Spiel-Zirkus der Schweiz. Er wurde 1981 von Rolf Corver gegründet, und gegenwärtig engagieren sich jährlich von Januar bis November sechzehn «Pipistrelli» für dieses Werk soziokultureller Animation. Sie arbeiten mehrheitlich mit Kindern ab sieben Jahren, aber auch mit Menschen mit Behinderungen und mit Seniorinnen und Senioren.

Mit seinen Traktoren und fünfzehn bunten Wagen reist das bunte Zirkusvölkchen jeweils am Montag in einer Gemeinde, einer Schule oder einem Heim an, wo gemeinsam das grosse blaue Zelt aufgestellt und eingerichtet wird. Am Dienstag ist Zirkussonntag – am Mittwoch, Donnerstag und Freitag gehts dann aber ans Werk: In Gruppen wird ein Programm nach den Wünschen und Ideen der Zirkuskandidaten erarbeitet. Am Samstag ist Hauptprobe, und am Sonntagnachmittag findet schliesslich die grosse Galavorstellung statt, zu welcher Eltern, Grosseltern, Tanten und Götti, Kinder, Enkel und Urenkel in Scharen herbeiströmen, um ihre Angehörigen einmal in einer ganz ungewöhnlichen Rolle zu erleben. Etwa als Zirkusdirektor oder Nummerngirl, als Clown mit Nase und Latschen oder als Orchestermitglied beim Experimentieren mit einem Rhythmusinstrument oder dem Harmonium. Am Freitag- und/oder Samstagabend zeigen die Pipistrelli zudem ihr eigenes Programm, das sie jedes Jahr neu einstudieren.

Hier lernt man sich neu kennen

Im Circolino Pipistrello setzen sich die Mitwirkenden eigene Ziele und erleben, welche Schwierigkeiten es auf dem Weg von der Idee bis zur Aufführung eines Programms zu meistern gilt. Dass man sich dabei einmal durchsetzen, ein anderes Mal aber nachgeben muss, gehört dazu. Unterstützt werden die älteren und jüngeren Zirkuskünstler von den erfahrenen Leiterinnen und Begleitern, die sich auf die konkreten Situationen und aktuellen Bedürfnisse einlassen und die mithelfen, dass am Schluss alle das machen, was sie wollen und können.

Alle Teilnehmenden erkunden in diesen Zirkustagen neue Fähigkeiten ihrer Hände und Füsse, ihres Körpers und ihres Geistes. Das ist für viele eine echte Herausforderung, bereitet in der Regel jedoch viel Vergnügen. Senioren erweitern spielerisch ihre Grob- und Feinmotorik – Purzelbäume schlagen, auf dem Seil oder auf Fässern balancieren, das überlassen sie lieber den Kleinen. Sie helfen ihnen dabei allerdings tatkräftig und spornen sie an. Zaubertricks aufführen, als Musiker die Nummern begleiten, als Clown Gags und Witze zum Besten geben, das können auch die älteren Menschen und werden dafür mit dem Applaus der Jungen und des Publikums belohnt. Gemeinsam erfahren sie so, dass das Projekt nur funktionieren kann, wenn die Jüngeren auf die Älteren und die Älteren auf die Jüngeren Rücksicht nehmen und einander helfen.

Lampenfieber gibts bei Alt und Jung

Oft probieren die Seniorinnen und Senioren während dieser Zirkuswoche etwas aus, was sie im ganzen Leben noch nie gemacht haben – zum Beispiel vor ein interessiertes Publikum zu treten und eine Nummer anzusagen. Das mag von aussen betrachtet unspektakulär wirken, kann für die Betroffenen aber höchst wichtig sein. Brauchen die Jungen Mut, beispielsweise um Feuer zu schlucken, so gilt es für die Älteren, das Lampenfieber zu überwinden, wenn dieses sie kurz vor der Aufführung mit Zittern und Bauchweh überfällt. Der Applaus, den sie von den anderen Artisten, von den Pipistrelli und vom Publikum

Der Weg ist offen

Informationen samt Tourneeplan 2008 findet man im Internet unter www.pipistrello.ch
Für 2009 sind noch Wochen in Schulen, für Ferienpässe, in Gemeinschaftszentren, mit Vereinen und in Heimen zum Buchen offen. Interessierte sind jederzeit zum Besuch einer Aufführung oder auf dem Platz willkommen.
Circolino Pipistrello, Schöntal, 8486 Rikon, Tel. 079 357 88 47 oder 052 383 15 91, Mail circolino@pipistrello.ch

Bilder: Heiner H. Schmitt

erhalten, entschädigt aber für all die Mühen und gibt Selbstsicherheit.

Die Pipistrelli stimmen ihre Animationen stets auf die körperlichen und geistigen Fähigkeiten, die früheren Erfahrungen, Wünsche und Träume der Einzelnen ab und richten sich danach, was diese lernen und ausprobieren wollen. Wenn etwa ein querschnittgelähmtes Kind im Rollstuhl bei der Gala das Nummernschild hochhält, ist dies sein ganz persönlicher Beitrag zum Gelingen der Aufführung – wichtig für die andern und noch wichtiger für das Kind selbst. Und wenn ein Senior zum ersten Mal im Leben auf ein Trapez klettert und dann zusammen mit Zweitklässlern strahlend und stolz eine Nummer zum Besten gibt, so ist das sein ganz persönliches Highlight der Woche.

Die älteren Menschen, die Kinder und Jugendlichen erfahren so hautnah, dass sich das Gesamtkunstwerk Zirkus aus vielen Beiträgen und individuellen Leistungen zusammensetzt. Sie erleben dabei ein Gemeinschaftsgefühl und spüren täglich, dass sie etwas können, dass sie gebraucht werden und bei den anderen ankommen.

Die Kunststücke, die unter dem Chapiteau des Circolino Pipistrello kreiert werden, sind vielfältig und von Woche zu Woche anders. Während der Proben und bei der Aufführung tauchen die Beteiligten in eine Art Gegenwelt ein, die sich wohltuend vom normalen Alltag unterscheidet. Jung und Alt leben in diesen Tagen in einem Umfeld, das von Spiel, Kreativität und Fantasie geprägt ist und in dem lang gehegte Träume endlich Wirklichkeit werden können.

Bei diesem Zirkus sind alle dabei: Bilder von einer Aufführung des Circolino Pipistrello im Jahr 2007 in der Heimstätte Rämismühle im Tösstal im Zürcher Oberland.